

Inhalt

Vorwort	9
---------	---

Karlheinz Wöhler

I. Didaktische Prinzipien:

Zu ihrer unterrichtswissenschaftlichen Begründung und praktischen Relevanz

1. Jeder Lehrer ist »Theoretiker« – Die alltägliche Anwendung von Theorien	13
2. Didaktik und Unterrichtspraxis	15
2.1. Realitätsbezug der Didaktik	15
2.2. Didaktik als Teil der Unterrichtswirklichkeit	17
2.3. Unterrichtslehre	19
3. Begründungszusammenhang didaktischer Prinzipien	21
4. Praktische Bedeutung	23
Literatur	24

Helmut Heiland

II. Das didaktische Prinzip der Wissenschaftsorientierung

1. Vorbemerkung	26
2. Das didaktische Konzept der »Kunde«	27
3. Didaktik der »kategorialen Bildung« (KLAFKI)	28
4. Die Initiation bei Wilhelm Flitner	29
5. Die Überwindung der geisteswissenschaftlichen Didaktik	31
6. »Strukturplan« und »Kollegstufe NW«	33
7. Wissenschaftspropädeutik als Wissenschaftsdidaktik	34
8. Mehrperspektivität (HILLER)	35
9. Beispiele	36
10. Zusammenfassung: Kriterien eines wissenschaftsorientierten Unterrichts	41
Literatur	42

Horst Antenbrink

III. Das Prinzip des Verstehens von Lernstoffstrukturen

1. Begriffsbestimmung und Angabe des Arbeitszieles	44
2. Die Ableitung des Prinzips des Verstehens aus der informationellen Zusammensetzung von Lernstoffen	45
3. Entwurf eines auf das Prinzip des Verstehens bezogenen Planungsschemas von Unterricht	49
4. Ein Beispiel zur Konkretisierung des »Prinzips des Verstehens«	51
5. Zusammenfassung	55
Literatur	55

IV. Das Prinzip des Beziehungsvollen Lernens

1. Einleitung	57
2. Beziehungen-stiftende Elemente	58
3. Zur didaktischen Begründung des Prinzips	59
4. Beziehungsvolles Erkennen in den Naturwissenschaften	61
5. Beziehungsvolles Lernen im naturwissenschaftlichen Lernbereich	63
6. Beispiele praktischer Unterrichtsplanung für die Grundschule	67
7. Beispiele curricularer Planung für die Sekundarstufe	80
Literatur	83

V. Fächerübergreifender Unterricht als didaktisches Prinzip

1. Vorbehalte und Einwände gegen »fächerübergreifenden Unterricht«	85
2. Überlegungen zum relativen Recht des »fächerübergreifenden Unterrichts« als eines didaktischen Prinzips	87
2.1. Die Rechtfertigung des Ansatzes aus einer schulpädagogischen Aporie	87
2.2. Unzulänglichkeiten eines nur in Schulfächern organisierten Unterrichts: Der Verlust der pädagogischen Legitimation von Schulfächern	87
2.3. Fächerübergreifender Unterricht als Medium der Rückgewinnung/Entwicklung einer didaktischen Sinnstruktur	89
3. Typen des »fächerübergreifenden Unterrichts« – Versuch einer didaktischen Struktur- und Funktionsbeschreibung	89
3.1. Typus I – Fächerübergreifender Unterricht zur Begründung der Notwendigkeit fachlicher Spezialkurse	90
3.2. Typus II – Fächerübergreifender Unterricht zur Demonstration der Nützlichkeit fachlicher Spezialkurse	90
3.3. Typus III – Fächerübergreifender Unterricht zur Relativierung von Fachperspektiven	92
3.4. Typus IV – Fächerübergreifender Unterricht zum Zwecke der Demonstration und Erprobung gemeinsamer Verfahren und formaler Wechselwirkungen	93
3.5. Typus V – Fächerübergreifender Unterricht zur Rekonstruktion der Alltagswirklichkeit, zum Aufbau von Handlungsfähigkeit und zu deren Erprobung in begrenzten Aktionen	94
4. Beispiele	96
4.1. Andreas wünscht sich zum Geburtstag einen Hund	96
4.2. Schulhofverhalten	103
5. Probleme der Realisierung fächerübergreifenden Unterrichts – Lösungsversuche	107
Literatur	109

VI. Das Prinzip der Mehrperspektivität

Vorbemerkung	111
1. Perspektivität bei der Zahlbegriffsbildung durch Orientierung an der formalen Logik: die Zahl als Maßzahl	111
1.1. Zahlbegriffsbildung im elementaren Mathematikunterricht	111
1.2. Kognitionspsychologische und logische Vorgaben bei der Zahlbegriffsbildung	112
1.3. Umriss eines Zahlbegriffs, der auch die Wahrnehmung von Qualitäten ermöglicht und die Erfahrungen der Kinder berücksichtigt	114
2. Perspektivität beim Thema „Magnetismus«: ahistorische Naturbetrachtung und Verabsolutierung von Naturphänomenen	116
2.1. »Magnetismus« im Sachunterricht der Grundschule und im Physikunterricht der Orientierungsstufe	116
2.2. Didaktische, fachlogische und fachsystematische Vorgaben beim Thema »Magnetismus«	117
2.3. Umriss einer mehrperspektivischen Bearbeitung des Themas »Magnetismus«	119
3. Perspektivität beim Thema »Entdeckungsreisen«	120
3.1. Die Entdeckung Amerikas in Schulbüchern	120
3.2. Egozentrische, soziozentrische und ethnozentrische Vorgaben beim Thema »Entdeckungen« und Verabsolutierung dieser internen kulturellen Wahrnehmungsmuster	121
3.3. Überlegungen zu einer mehrperspektivischen Betrachtungsweise historischer Sachverhalte	122
4. Perspektivität beim Thema »Verkehr«	123
4.1. Das Unterrichtsthema »Verkehr« in Sachkundebüchern der Grundschule	123
4.2. Verabsolutierung von Wahrnehmungsgewohnheiten aus der eigenen Lebenswelt	124
4.3. Umriss einer mehrperspektivischen Betrachtung des Themas »Verkehr«	125
5. Allgemeine Implikationen und Konsequenzen beim Unterrichtsprinzip »Mehrperspektivität«	126
Literatur	128

VII. Das Prinzip der Situationsbezogenheit

1. Definition	130
2. Beispiele für didaktische Orientierung an Lebenssituationen	132
3. Geschichte	133
4. Begründungsebenen des didaktischen Prinzips	135

4.1. Bildungspolitische Begründungsebene	135
4.2. Erkenntnis- und wissenschaftstheoretische Begründungsebene	137
4.3. Lerntheoretische Begründungsebene	139
5. Praktische Umsetzung	140
5.1. Voraussetzungen für die Realisierung des Situationsprinzips	140
5.2. Ein Beispiel für die Realisierung des Situationsprinzips: Das Curriculum »Soziales Lernen« des DJI	141
6. Zusammenfassung und Ausblick	147
Literatur	148

Franz Josef Kaiser

VIII. Das Prinzip der Systemorientiertheit

Vorbemerkung	150
1. Die Anwendung der Systemtheorie in den Wissenschaften und Grundbedingungen des systemorientierten Forschens	150
2. Systemdefinition	152
3. Das Prinzip der Systemorientiertheit in der Didaktik	154
3.1. Systemtheoretische Didaktik	154
3.2. Ansatz einer systemorientierten Fachdidaktik	156
4. Systemanalyse als unterrichtliches Verfahren	159
5. Analyse eines Unterrichtsbeispiels	161
6. Das Prinzip der Systemorientiertheit und die Struktur des Lern- prozesses auf systemtheoretischer Basis	167
Literatur	170

Friedhelm Dörr

IX. Antizipation – ein didaktisches Prinzip?

1. Einführung	172
2. Entwurf eines konzeptuellen Rahmens	173
2.1. Zum phänomenologischen Aspekt	174
2.2. Zur prädikatorischen Problematik	176
2.3. Zur Reduktionsproblematik	176
2.4. Zur Kritik verschiedener systemtheoretischer Ansätze	177
3. Das Problem der praktischen Relevanz	181
3.1. Wesentliche Aspekte verschiedener Transfertheorien	181
3.2. Konsequenzen für die Unterrichtsgestaltung	182
3.3. Beispiel für einen transferechten Unterricht	183
4. Zusammenfassung	185
Anmerkungen und Literatur	185

X. Prinzipien funktionaler Unterrichtsplanung

1. Funktionale Planung als Voraussetzung für eine theoretisch fundierte Partizipation am Unterricht	187
1.1. Systemorientierung	187
1.2. Tendenz zur Schwerpunktbildung	190
2. Modell der Dimensionen funktionaler Planung	191
2.1. Interdependenz zwischen Struktur­dynamik und Objekt­präsen­ tation	197
2.2. Paradigma einer Strukturübernahme	198
3. Strukturtypische Lernvorgänge	201
4. Paradigma einer strukturtypischen Differenzierung nach Opera- tionsstufen	205
4.1. Element: Fachsprache	207
4.2. Fachsprache als Abwehr strukturaler Redundanz	209
4.3. Zusammenfassung	210
Glossar	213
Literatur	214

XI. Das Prinzip der Zielorientiertheit

1. Didaktik zwischen subjektiven und objektiven Funktionen von Lehr-Lern-Prozessen	215
2. Zielorientiertes didaktisches Handeln	219
2.1. Komponenten didaktischer Handlungssituationen	221
2.2. Unterrichtsplanung als Zielbildungs- und Zielsetzungsprozeß und die Zielorientiertheit didaktischer Handlungsfelder	224
2.3. Unterrichtsmethode	229
3. Indikatoren der Zielorientiertheit	232
Anmerkungen und Literatur	236